



Als einer von mehreren Kooperationspartnern nimmt die Hanns-Seidel-Stiftung Moskau an der Deutsch-Russischen Alumni-Konferenz „Zukunft neu gestalten - neue Aufgaben für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft“ vom 24. bis 26. Oktober 2021 in Jekaterinburg teil. Wir haben mit Jan Dresel, Leiter der Hanns-Seidel-Stiftung Moskau, über die Hintergründe und Ziele der Konferenz gesprochen.

DRF: Was hat Sie dazu bewegt, die Alumni-Konferenz in Jekaterinburg mitauszurichten?

Dresel: Die Alumni-Konferenz ist eine einmalige Gelegenheit, Alumni mit Bezug zu Deutschland zusammenzubringen. Dies gilt aus unserer Sicht natürlich insbesondere für die Altstipendiaten der Hanns-Seidel-Stiftung, die sich aufgrund der Pandemie gut 18 Monate lang kaum mehr getroffen haben. Auch der Austausch mit anderen Alumni mit Deutschlandenerfahrung wird ihnen sicherlich sehr gut tun.

DRF: Welche Themen werden Sie in ihrem Workshop behandeln?

Dresel: In unserem Workshop wird es um Smart Cities und damit verbundene Technologien gehen. Dabei wird unsere Workshopleiterin den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine ausgewogene Mischung von fachlichem Input und Praxisbezug anbieten. Wir freuen uns, in unserem Workshop eine Thematik zu behandeln, bei der Russland und Deutschland besonders viel voneinander lernen können.

DRF: Was erhoffen Sie sich als Leiter des Russlandbüros der Hanns-Seidel-Stiftung von der anstehenden Alumni-Konferenz in Jekaterinburg?

Dresel: Wir gehen davon aus, dass sich die teilnehmenden Alumni fachlich, vor allem aber auch persönlich weiterentwickeln können. Auch der Austausch mit Alumni anderer Institutionen wird sicherlich eine Bereicherung für viele von ihnen sein. Die Aussicht, ein übergreifendes Netzwerk von Alumni mit Bezug zu Deutschland aufzubauen ist ein wichtiger Schritt und kann aus meiner Sicht nur gut für die deutsch-russischen Beziehungen sein.

DRF: Wie sehen Sie die Zukunft solcher Veranstaltungsformate? Werden solche Konferenzen vermehrt ausgetragen werden können?

Dresel: Wir sehen großes Potenzial für die Zukunft solcher Formate. Wenn die Konferenz in Jekaterinburg ein Erfolg wird, können Sie davon ausgehen, dass sich die Hanns-Seidel-Stiftung auch in Zukunft an solchen Formaten beteiligen wird.